



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Ein Epistel Basilij Magni/ von gottseliger Vbung/ an ein geistliche
Klosterfraw geschriben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Von gedachtem Hans/darinnen dergleichen geistliche Übung beschicht/soll niemand aufgeben/allein was notwendiger vnnnd ordenlicher Weis beschehen muß. Seytemal aber solche Versamblungen nicht allein für die Männer/sondern auch für die Junckfrawen angestellet/so seynd alle oberzählte Gebott inn gemeyn/beyderley Geschlecht zuständig. Allein ist diß zu wissen/das der Weiber Leben/ein grössere vnnnd höhere Zierlichkeit erfordert/als die Tugend der Armut/der Stille/der Gehorsams/schwesterlicher Liebe/eines ehlichen Wandels/der Zucht im Gehen vnnnd Reden/der wahren Einträchtigkeit/vnnnd Vermeidung der sonderbaren Gemeynschafften: In disen Strucken allen/gebüret den Junckfrawen/sich mit höchstem Fleiß vnnnd Ernst/durch ihr ganzes Leben auf zu vben. Die so den andern Junckfrawen/als ein Vorgeberin ist fürgesetzt/soll denen Dingen/welche den Schwestern lieb vnnnd anmütig seynd/nit nachhengen/nach sich durch diese Struck/so ihr fürnehmlich gefallen/von ihnen absondern/sondern mit solcher ehwürdiger vnnnd ernsthafter Gestalte bezabet seyn/das sie von den andern Junckfrawen/billich geförderet werde. Dann sie soll dessen wol ingedenck seyn/das von ihr/der vngewürlichen Sachen halber/so in der Versamblung fürgehn möchten/Gott selber Rechenschafft erfordert wirdt.

Auch soll ein jede Junckfraw bey der Vorgeberin/nicht was ihr geliebt vnnnd gefällig/sonder allein/was gut vnnnd nützlich ist/suchen/vnnnd ihren Gebotten nicht sorgfältig nachgründen/dann solche Gewonheit gebürt ein Fleiß vnnnd Nachdenken/wie man sich auß dem Joch des Gehorsams ziehen wölle/sondern wie wir Gottes Gebott/ohn alle Erwegung an vnnnd auffnehmen/Seytemal vnns bewust/das die ganze Schrifft/von Gott eingegeben/gut vnnnd nutzbar ist: Ebner Massen sollen auch die Schwestern/ihrer Vorgeberin Gesatz vnnnd Ordnung/ohn alles Verheyl leyßen vnnnd vollziehen/vnnnd was ihm von ihr gerathen oder befohlen wirdt/embtziglich vnnnd gutwillig/nit auß Verdruß oder gezwungener Not/damit der Gehorsamb für sich selbst/sein gebürliche Belohnung empfahe/inn das Werk führen. Auch soll ein Schwester nicht allein in dem/darinn man sie zu Tugend vnnnd Gottseligkeit anweyset/sich willig vnnnd geflißen erzeigen/sondern auch wann die oberst Vorgeberin etwan das Fasten verbeut/oder was kräftigs einzunehmen rathet/oder sonst/was zu Erhaltung vnnnd Ergenlichkeit des Leibs dienstlich/im Sahl der Noturfft fürschreibet/alles zugleich gehorsamblich volbringen/vnnnd wisse/das alles/was von gedachter Vorgeberin gesagt wirdt/für ein Gesatz zuhalten ist.

Wo fer: man aber Notwendigkeit halber reden muß/von einer Sachen/die stillschweigend nicht mag vmbgangen werden/eintweder zu einem Mann/oder mit dem/so das Kloster zuuerzorgen hat/oder sonst mit einem andern/so zu fürgefallenem Handel was guts rathen kan/so gebürt sich/das die Vorgeberin seßbestimmet Red halte/in Beiseyn einer oder zweyer Schwestern/die Zeit vnnnd Alters halber/sich nichts mehr zubefahren haben/wann sie schon einem vnder Augen treten/vnnnd seine Wort anhören. Vermerckt aber ein Schwester auß eigenem Verstand bey ihr selbst/was gut vnnnd nützlich ist/so mag sie das der Obersten anzeigen/vnnnd soll nachmaln durch dieselbig/was sich zu reden gebüret/fürgetragen werden.

Wie das Rea
giment in dem
Junckfrawen
Kloster soll an
gestellt vnnnd ge
halten werde.

Die Schwes
tern im Klo
ster/sollen ihre
Vorgeberin
willig gehor
chen/vnnnd in
nichten wider
streben.

Wie sich die
Junckfrawen
im Kloster des
Nedens halber
beweisen vnn
erzeigen sollen.

Ein Epistel Basilij Magni/von gottseliger
Übung / an ein geistliche Klosterfraw
geschriben.

Ich

Ech wird etwas trüg vnd faul zuschreiben/auf der
 Vsach/das ich besorg/vnser Brieff werden deiner Lieb nicht
 beantwort / sondern kommen auß Schalkheit der Boten/zu
 vor vilen inn die Händ/Benozab/weil vnser anheymliche
 chen so gar betrübt vnd zerüret seyn/darumb wart ich/man
 du mich ellicher Massen beschuldigest / vnd mit Gewalt von mir
 ein Schreiben begerest/damit ich mich dieses Wahrzeichens / ob dir bemelte meine
 Brieff zugestellt worden seyn/oder nicht/gebrauchen möge. Ich pfleg auch
 der / weil ich dieses schreib/die Gedächtnuß deiner Frombkeit / in meinen Herz
 eingebildet / wol zuuerwaren / vnd Gott den Herren bittlich zuersuchen / daß er
 dich den Lauff deines fürgenommenen heiligen Wandels/wie du denselbigen aus
 gefangen hast/seliglich wölle vollrecken lassen. Dann es ist kein schlechter oder ge
 ringer Kampff/dem/so sich in einen solchen Stand begeben/alles das wenig/so der
 gleichen Profession vnd Viden auff ihm trägt/zuerichten/vnd darinn bis an
 das End standhaftig zuuerharren.

Das Euan
 gelische Leben ist
 leicht zuerwöh
 lē/aber schwer
 im Werck ihm
 außzuführen.

Was zu einem
 wahren Euan
 gelische Leben
 gehöre.

Was für Lebe
 und Gebote dē
 Christen zūhal
 ten/in heilige
 Schrifft fürge
 schriben werde.

Es ist einem jeden ein Euan gelisch Leben zuerwöhlen vergunnet/aber in den
 geringsten Dingen/denselbigen gehorchen vnd nachsetzen/auch das wenigst/so in
 heiligen Euan gelio geschriben/nicht veräumen/dasselbig ist nicht von vilen die
 vns bekant/recht vnd ordenlich vollzogen worden: Nemlich sein Jungem in dem
 Zaum halten/das Aug nach dem Willen des Euan gelij leyten vnd regieren/mie
 den Händ nach dem götlichen Wolgefallen arbeyten/die Füß vnd alle andere
 Glieder dermassen brauchen vnd bewegen/wie sie vnser Herr vnd Schöpffer An
 fangs gemacht vnd geordnet hat: Ferner in dem Gewand erbar/in Beseyn vnd
 Gegenwärtigkeit der Manner/züchtig vñ behüt sam/in Essen vnd Trincken maß
 sig/auch in Besetzung mächtiger Ding bescheyden seyn/vnd allē Vberfluß vermey
 den: Dise Ding alle seynd klein vnd gering/wann sie also schlech vnd einseitig ge
 redt werden/aber zu Leystung vnd Vollziehung gemelter Stuck/gehört ein große
 se Sorgfältigkeit/welches wir mit der That selbst erfahren haben: Dann zu einem
 Euan gelischen Leben / wirdt auch erfordert die Vollkommenheit der Ernüch
 tung/also daß wir des adelichen Geschlechts/vnser Voraltern vergessen/vnns de
 herlichen Güter des Leibs oder Gemüts (wofern wir damit begabet seyn) nicht
 vberheben/noch durch fremdes Lob/zu Stolz vnd Hochmüt veruracht werden
 sollē. Item/es gehört darzu/die Beständigkeit des Abdrucks/die Verhartung im
 Gebett/das Mitleiden auß brüderlicher Lieb/die Anstreyhung der Güter vnder
 die Armen/die Widerträchtigkeit des Geists/die Zerknirschung des Herzens/die
 Gesundheit des Glaubens/die rechte Maß in der Trawigkeit/also daß wir ein
 vnderlaß gedencen/an das erschrocklich vnd vnuermeydenlich Vtheyl Gottes
 darzu wir allesam eylen/wenig aber dasselbig betrachten/vnd wie die Sach mit
 ihnen möcht ein End nemmen/im Gemüt vnd Herzen führen.

Seytemal vns aber vil Ding in D. Schrifft erkläret/auch von denen die Gott
 begeren zu gefallen/müssen gehalten werden/hab ich mir fürgenommen/hitzu
 schen allein von denen Puncten/die von vns gegenwärtiger Zeit angereget seynd
 wie ich sie auß D. Schrifft gelernet hab/in einer Kürze Meldung zuthun vnd
 dieweil von allen vnd jeden Stucken/ein norwendige Gezeugenuß das Lichte zu
 fassen vorhanden ist/wil ich dasselbig disem zuerkennen heymgestellt haben/wel
 che sich die heilige Schrifft zulesen fleißig vben/dardurch sie auch andere zumben
 weysen geschickt vnd tüchtig werden: Nemlich daß ein Christ denen Sachen die
 des himlischen Berufes würdig seyn/nachrichten/vnd der Würdigkeit des Euan
 gelij Christi gemäß handeln vnd wandeln solle. Item/daß ein Christ sein Ge
 müt nicht außschweyffen/noch sich jemand von der Gedächtnuß Gottes / seines
 Willens vnd Gerichts abziehen lasse. Item/daß ein Christ/die Gerechtigkeit des
 Gesäz in allem vberschreyten/auch weder schwören noch liegen solle.

Sermet

Ferner/das er niemand vbel reden/mit niemand sich in einigen Streit bege-
be/sich selber nicht zubeschützen noch zu rechen vnderstehen/nit Böß mit bösem wi-
dergeltens/nach zönnen solle/sondern das er in allem Creuz vnd Leiden geduldig
seye/auch den/so was vnbillichs thut/mit Bescheydenheit/nicht auß Begird sich
selber zurechen/sondern ihm zur Besserung/nach dem Gebort des Herrn straffen.
Item/das er wider seinen abwesenden Bruder nichts rede/ihn dardurch zuver-
leumbden vnd zuverkleinern/welches ein Schmach oder Nachred heyst/ob schon
das wenig/so er von ihm aufgeußt/die Wahrheit ist. Item/das er nicht lache/nach
die Lachenden vmb sich gedulde/das er den/so seinem Bruder vbel redt/vermeyde/
das er nicht vnnyße/böse vnd leichtfertige Schwänck treibe/das er nicht eytle vnd
vergebenliche Wort führe/oder von denen Dingen sage/die weder den Zuhörern
zu gutem/nach zu notwendigen Gebrauch/den vns Gott zugelassen hat/dienlich
seyn. Demnach sollen auch die/so was schaffen oder wirken/ihre Arbeit in der Still-
verbüngen/damit die jenigen/heylsame vnd nügliche Wort fürtragen mögen/wel-
chen vertraut ist/die Lehr mit gutem Vertheil/zur Aufserbawung des Glaubens
aufzuspenden/damit der H. Geist nicht beerübet werde.

Nachmaln/das es sich gebüre/einigem/der zu den Brüdern kombt/einwe-
der für einen andern Bruder zutretten/oder denselbigen anzusprechen/zunor vnd
ch die jenigen/welchen das ganze Regiment/vnd aller Gewalt vbergeben ist/wol-
erforschen vnd erkündigen/was Gott/zum Tunz gemeyner Versammlung ange-
nemb vnd gefällig sey. Item/das er nicht weinsüchtig/nach den fleischlichen Begir-
den ergehen seye/nach in Speiß vnd Trancck einige Wollustbarkeit suchen solle/
dann wer da streitet/muß sich durchauß mäßig vnd nüchter halten. Item/das er
auf allen Dingen/die ihm zu täglichem Gebrauch mitgetheylet werden/nichts ei-
gens besitze noch hindlich lege. Aber gleichwol darneben auff alle Ding/als ob sie im
eigenthumblich zugehöret/gute Sorg vnd Achtung geb/auch das geringst/was
es ihm zu Theil wirdt/nit verachte. Das niemand sein selbst sey/sondern gedencken
soll/wie er von Gott denen/die ein gleichförmig vnd einträchtig Gemüt haben/zu
einem Diener gegeben/ihme auch mit denselbigen durchauß zuheben vnd legen
seye. Item/das ein Christ/auff Wandel vnd Abgang notwendiger Stuck/auch
von Arbeit wegen/die er zuverachten hat/nicht murmeln/sondern die jenigen/so
vber andere gesetzt/vnd welchen die Visitation befolhen ist/von allen vnd jeden
Sachen vertheilen sollen.

Weiter/das er kein lautes Geschrey anfangt/nach mit Weiß vnd Gebet den
sich dermassen erzeige/das einige Unwirsche/oder Vermutung/sam er gedencke/
Gott wiß nicht was er handle/bey ihm gespüret werde. Item/das er sein Stimm der
Vorturfft nach moderier vnd mäßige/das er niemand ein rauhe oder spöteliche
Antwort geb/sonder ein glimpfliche Sanftmut vnd Ehrentbierung gegen jeder-
man beweise/das er niemand mit den Augen betrüglicher Weiß wincke/oder sonst
durch die Glieder seines Leibs einige Andeutung gebe/dardurch sein Bruder zu Zo-
ren beweget/oder in ander Weg verachtet vnd verkleinert werden möchte. Item/
das er in seiner Aleydung vnd Beschuhung keinen Rham suchen solle/dann dis
thut ein weychs vnd leichtfertigs Gemüt anzeigen. Das er sich schlechter Ding zu
des Leibs Vorturfft gebrauchten/vnd gar keinen Oberfluß treiben solle/dann dis
ist ein Mißbrauch. Das er nit eytler Ehr begirig sey/nach sich des Obersten Stuls
anmaße/das er auff alle vnd jede Menschen mehr/dann auff sich selber halte/das
er außser des Gehorsams vnd der Dienstbarkeit nicht leben solle.

Item/das er nicht müßig Brot esse/wo er anderst arbeyten kan/sondern sich
selber (ob er schon mit guten Wercken/die zu Gottes Ehr vnd Lob reychen/bemü-
het ist) darneben auch zu eigner Handarbeit/so vil seine Kräfte erleide mögen/ge-
wöhne/das einem jedwedern nach dem Befelch vñ Gutheissen des Obersten/alles
bis auff die Zeit/da man mit Gebett vnd Dancksagung zu Tisch sitzen solle/mit gu-
ter Vernunfft vnd rechter Gewissenschafft zunollbringē gebüren wolle. Das nie-
mand von einer Werckstatt zu d andern/außerhalb der jenige Vergünstigung/die

Am dar

Alle Schmach
wort/Vbelred
vnd sonst leiche
fertige Wosfen
zuvermeyden.

Sich vñ fleisch-
lichen Begir-
den/vbzigem
Lust vñ Trin-
cken/auch des
Leibs wollust-
barkeit zuent-
halten.

Demut vnd
Nüchternheit
zeit zu üben.

Wie man die
Red vnd Stimm
moderier vnd
mäßig halten
solle.

Niemand soll
müßig Brot
essen/sonder
sein gewöhnli-
che Handarbeit
treiben.

darzu verordnet seyn/herumb lauffe: Es sey dann das die vnuermeydenlich Noth
turfft ein solches erfordere/vñ etwan einem schwachen Bruder Hülf vñ Beystand
zuleyten seye. Das ein jeder in seine Stand vnd Beruff bleiben/das fürgeleit Zücht
darzu bestellte seyn/dasselbig Werck probiern/ob es Gott gefällig sey/das auß dem
vnd Zwyspalt wider niemand nichts soll fürgenommen noch angeschlagen werck.

Item/das einer de andern sein Ehr/Wolffahrt vnd Glückseligkeit nit misgün-
ne/vil weniger ab eines andern Schaden vnd Nachtheil frewd empfab: Das er
sich in der Lieb des Herrn Christi/vber seines Bruders leydigen Fall bekümmen vnd
betrüben/entgegen ab seinem aufrichtigen Wandel erfrewe solle. Das er die Sünd
der nit so liederlich in ihrem Traß fortfabrē lassen/nach zu ihrer Mishandlung still
schweigen/vñnd durch die Finger sehen solle. Das einer/der seinen Bruder straffen
wil/solches in Furcht Gottes/mit aller Sanfftmur vnd Barmhertigkeit thut/vñ
sein Straff allein zu dem End richte/das der Sünder dardurch bekehrer werde.

Was mit ein
Bruder/der
gesündigt hat/
zuhandlen vñ
fürzunehmen
sey.

Das der/so gestrafft oder angefahren wirdt/solches mit Geduld auffnehmen/vñ
seinen Muz/so ihm auß der Besserung erfolgt/darunder bedenckē solle. Das es sich
nit gebüre/wann einer angeklagt wirdt/das der ander/in Gegenwartigkeit einer
oder mehr Personen/dem Ankläger einreden oder widersprechen wolte/sonder wann
einen gedachte Anklag zu groß vnd streng gedunckt/mag er den Kläger insonders
ansprechen/ihm alle Sach eröffnen/oder Bericht von ihm empfab. Das ein jeder
dem/so wider ihn mißhandelt hat/seines höchsten Vermögens begnaden/vñnd ihm
die Schuld verzeihen soll: Das dem Sünder/wann er Reu vnd Buß wirtch/ seine
Sünd nit zuerweylen/sonder von gantzem Herzen zuuergeben seyn.

Von der Buß/
vnd wie mit ein-
em vñuffsä-
tigen Sünder
zuhandlen sey.

Item/das der jenig/so von ihm selbst aufgibt/er hab seiner Sündē halber Buß
gethan/nit allein vmb seiner Vbertretung willē/ein zerknirsches Herz habe/son-
der auch würdige Frucht der Buß/herfür scheine vnd sehen lassen solle. Das er nach
der ersten Sünd Züchtigung vnd erlangter Verzeihung wo er folgendes weiter fürs
digt/ihm selbst noch ein schweres Vrtheyl des Zorns/dan das erst gewesen/auffser
legen thut. Das der/so in seiner Sünd auff die erste vnd andere Vermahnung frew-
fähr vnd verharret/dem Obersten soll angezeigt werde/ob er villicht also von vil-
len gestrafft vnd angeklagt/sich seiner Missethat schämen/vnd vor ihnen ein Ab-
schewen tragē thäre. Wofür: er sich aber auff solche Weis noch nit besser/soll er von
den andern Brüdern gesondere vnd abgehawen/auch von aller mēiglich/als ein
Neyd vnd offner Sünder gehalten werden/denen zu einer Furcht vnd Warnung
die im Dienst des Behorsams fleißig arbeiten/wie geschrieben stehet: Wan die Gere-
losen fallen/so werden die Gerechten forchtsam: Jedoch soll man vmb denselbigen
Klagen vnd trawren/als vmb ein Glied/das von dem Leib abgeschnittē ist. Das nie-
mand vber den Zorn seines Bruders/die Sonnen soll vndergehn lassen/auff das die
Nacht sie beyd nicht vbercyle/vñnd sie am Tag des Gerichts kein Entschuldigungs
ihrer Sünd fürwenden mögen.

Matth. 6.

Item/das sie inē zu selbst eigener Besserung/kein gewisse Frist noch Zeit/summe-
men vnd erkiesen sollē/darumb das wir des morgigen Tags nit versichert seyn/dan
ihren vil haben bey sich selbst mancherley Anschlag gemacht/vñnd doch den morgi-
gen Tag nit erlebt: Das die Füllerey des Bauchs/dardurch wir bey der Nacht mit
eytler Fantasey beschweret vnd betrogen werden/gänglich zuuermeyden sey: Das
ein jeder von vnzimblicher Arbeit sich enthalte/vñnd mit täglicher Nahung zusuff-
den bleib/wie der Apostel sagt: Wann wir Speis vñnd Kleider haben/sollen wir
daran vergnügt seyn/dan der Oberfluß außser täglicher Notdurfft/thut ein geiz-
igs Herz offenbaren/der Geiz aber gibt die Abgötterey zuerkennen: Das er nicht
geltüchtig seyn/nach zu eytlen/vñnützen vnd vngewöhnlichen Dingen/Schlag ein-
samblen solle: Das der/so sich zu Gott nahen wil/die Armut trage/vñnd in allem
Thun vnd Lassen/mit der Furcht Gottes durchstochen sey/nach des H. Propheten
Wort/der also spricht: Durchstich mein Fleisch mit deiner Furcht/dann vor deinem
Gerichten hab ich mir gefürcht. Der Herr verleyhe/das wir in aller Vollkommenheit

Psaln. 119.

Ob Oberfluß/
Füllerey vñnd
Geiz abzules-
hen/vñnd sich
der Armut vñ
Niderrüchig-
keit zuhalten.
1. Timot. 6.

Basilii

Oper

die Ding/
niedrige Fr
mores De
Eil



nach so bez
Dart: Dan
lig häre)
zug vor: G
nd von de
wendig an
stiff von d
Nern Jes
schenheit
auf den G
las ewig
Sohn nit
auff demse
güdet sey
So wir
Nfach vñ
den/zwyt
mals auß
die Oberfa
ne in vilen
bert Gotte
sicht vñnd
o wirdt er
inheit wil
in vnser
us einge
wollen wir
kerkenen
Himmel zu
abeyten sol
am Grade
Dabin w
Zuzig ein
ling bestell
ein in sich v
enrechte A
also zusehen
härlich her
den Zücht
wort hab: D
gsandt vñ
von H. Apo
die nach an

die Ding/so von vns zu der Ehr Gottes seynd vermeldet worden/auffnehmen/vnd
wirdige Früchte des Geistes erzeigen/nach dem Willen Gottes/in der Mitwirkung
vnsers Herrn Jesu Christi/Amen.

Ein sonderlicher Außzug/vnd kurzer Inhalt/so zu
gottseliger Übung dienet.

Seytemal vnser Herr Jesus Christus gebent/Was
ich euch sag in der Finsternuß/das redet am Liecht/vnd was ihr in
das Ohr höret/das prediget auff den Tächern /gleichfalls auch
8 Apostel Paulus das erschrocklich Vrtheyl des Stillschweigens
anzeigt (da er zu den ältesten von Epheso dermassen redt: Dem
nach so bezeng ich auff disen heutiggen Tag/das ich euch nit allen Rath Gottes verkün-
diget hätte) vnd ein solches zuthun auch befolhen/da er sagt: Dife Ding lehr/vñ be-
zeug vor Gott/ic. Ich aber die Gebort Gottes nit jederman vnd Augen verkündē/
vnd von denselben mündlich bezeugen kan/so hat mich derwegen für gut vnd not-
wendig angesehen/euch als meinen Geliebten in Christo allen zuzuschreiben/vñ mich
selbst von dem künfftigen Vrtheyl Gottes zufreyē/euch aber in dem Namen vnsers
Herrn Jesu Christi aller notwendigē Stück zuerinnern/damit ihr nit auß Unwif-
senheit in den Strachel des Todes/nemblich in die Sünd fallt/oder sonst etwas
auß den Gebotten Gottes vberschreyet (daruon geschriben stehet / sein Gebort ist
das ewig Leben) noch von demselbigen abtrettet/als der Herr spricht: Wer dem
Sohn nit gehorsam ist/der wirdt das Leben nit sehen/sond der Zorn Gottes bleibet
auff demselbigen/damit auch wir nit an dem Blut der jenigen/so von der Sünd
getödet seyn/durch vnser Stillschweigen schuldig erfinden werden.

So wird ich nun das Gericht vnd Vrtheyl voran gehn lassen/auch erstens die
Ursach vnd Gefährlichkeit der Kirché Gottes/da sich jmer zu einer vnder den an-
dern/zwyträchtiger vnd auffrührischer Weis empöret/gründlich anzeige: Nach-
mals auß göttlicher Schrifft/starcke Beweyfung herfür bringē/nemblich das Gott
die Ubersahrung seiner Gebotten streng vñ gewlich straffet. Demnach ob schon ei-
ner in vilen Stück recht vnd wol gehandelt/darneben aber wenig/od nur ein Ge-
bort Gottes vbertritt/od eines andern Sündē stillschweigend durch die Finger zu-
sicht/vnd kein ernstlichen Eysen nach dem Vrtheyl des Herrn darwider sehen läßt/
so wirdt er deshalb sein Straff empfangē/vnd ob ihm schon solches auß Unwif-
senheit widerfahren thut/mag er dannoch der Plag nit gar entrißen. Folgendes sol-
len vnser Schrifften/ein gottselige Bekantnuß Gottes vnd des Vatters/auch sei-
nes eingebornē Sohns vnd Gottes/sampt dem h. Geist in sich begreifen. Ferner
wollen wir auch die Ding/so vns von h. Schrifft vnder schiden werden/eigentlich
zuerkennen geben/waon sich nemblich die jenigen/so das ewig Leben vnd Reich der
Himmel zuerlangen begeren/enthalten/vñ in welchen Dingen sie embsiglich
arbeyten sollen. Endlich seyn wir vorhabens/die fürnembste Puncten eines jedwe-
den Grads oder Staffels/insonderheit nach Ordnung zumermelden.

Dahin wirdt sich vnser Red richten vnd lende/damit sie euch auß h. Schrifft in
kürz eine Christen abmahl vñ entwerffe/auch ein gründliche Beschrei-
bung desselbigen darstelle: Nachmals wirdt sie auch ein gleiche Abbildung der jeni-
gen in sich verfassen/die dem Wort vnd der Lehr des Herrn fürgefeset seyn/darinnen
ein rechte Auffrichtigkeit/vnd vollkommne Keynigkeit des Lebens erscheinen/vnd
also zureden/die Würdigkeit deren/so in einem gottseligen Leben sters verharren/
klarlich herfür glangen soll: Zu disem allem/wirdt letztlich auch das Kommen/so ich
den Brüdern auff ihr Frag/wie das Lebē nach Gott soll angerichtet werden/geant-
wort hab: Von welchen Dingen alle/ich ew: Lieb in Christo/etliche Exemplar zu-
gesandt vnd vberschicket / auffdas in euch/durch vns auch erfüllet wurde/so von
dem h. Apostel gesage ist. Solches befielch vnd vertraw den glaubigen Menschen/
die auch andere zu lehren geschickt vnd tüchtig seynd.

Act. 20.
Warumb Da-
silus die Lehr
von gottseliger
Übung ange-
fangen vnd für
sich genommen
habe.
1. Tit. 3.

Johan. 12.
Johan. 3.

1.

2.

3.

4.

5.

2. Timot. 2.

Am ij Vorz